



Resolution der SVP-Ortsgruppe Klausen

Maßnahmen zur Reduzierung der Lärmbelastung durch die Eisenbahn in Klausen

Prämisse

Die SVP bemüht sich seit Jahren auf Orts- Bezirk- und Landesebene bei den Verantwortlichen der RFI Maßnahmen einzufordern, um die Lärmbelastung entlang der Eisenbahn zu reduzieren.

So wurden in den letzten 10 Jahren folgende Maßnahmen in Klausen bereits umgesetzt:

- 2003: Lärmschutzwand vom Widum bis zum Bahnhof bei der Mittelschule. Leider bringen diese nur eine geringfügige Verbesserung für die tiefer gelegenen Wohneinheiten.
- 2005: Verlängerung des Tunnels Richtung Norden und Schließung der Fenster, womit vor allem die Situation in diesem Bereich in der Stadt erheblich verbessert wurde
- 2007: Lärmschutz nördlich und südlich des Bahnhofsgebäude, wobei vor allem bei der Zone v. Perlathstraße, Ländweg und Gamper der Lärm reduziert wurde
- 2010: Veröffentlichung der Prose-Studie mit Lärminderungsmaßnahmen für den Schienenverkehr im Eisacktal

Leider sind diese Maßnahmen noch nicht ausreichend um das Problem für den Großteil der Bevölkerung in Klausen zu verbessern. Deshalb hat der SVP-Ortsausschuss folgende Feststellung gemacht:

Festgestellt, dass

der Güterverkehr auf der Eisenbahn durch RFI und private Betreiber jährlich zunimmt und auch die Geschwindigkeit und die Länge der Züge zunimmt;

- die Lärmbelastung trotz der Lärmschutzwände im engen Talkessel viel zu hoch ist;
- die Lärmbelastung große gesundheitliche Schäden für die Bewohner verursacht;
- die persönliche Belastungsgrenze durch Lärm bereits überschritten ist
- das Land als Aktionär der Autobahn jährlich ca. 20 Mio. Euro an Gewinne und 50 Mio. Euro an Steuergelder erwirtschaftet und diese Einnahmen den betroffenen Gemeinden in Form von Umweltausgleichsmaßnahmen zustehen

beschließt der SVP-Ortsausschuss mit dieser Resolution folgenden Maßnahmenkatalog an alle politische Gremien und Verantwortlichen weiterzuleiten:



Kurzfristige Maßnahmen (1-3 Jahr):

- Reduzierung der Geschwindigkeit der lauten Züge in den Nachtstunden auf 40 Km/h.
- Ausbau der Lärmschutzwände entlang der Eisenbahn von Bischof – Fernheizwerk
- Schleifen und Schmieren der Schienen in Klausen Süd Höhe Rierhof bzw. Klausen Nord bei Brunnerhof sowie weitere Verbesserungen an der bestehenden Schiene (laut Prose-Studie 2010)
- Zwangsmaßnahmen zur Verbesserung des Rollmaterials der Eisenbahn bzw. Verbot von zu lärmintensiven Güterzügen
- Bindung der Gelder aus Einnahmen der Autobahn für Umweltausgleichsmaßnahmen entlang der Eisenbahn bzw. Förderung von Lärmschutzmaßnahmen an Gebäuden

Mittelfristige Maßnahmen (3-10 Jahre):

- Verlängerung der derzeitigen Einhausung nach Norden und Süden
- Verlängerung der Lärmschutzbauten in Richtung Leitach bis Villnösser Einfahrt
- Bau der Zulaufstrecke des BBT als Umfahrung für Klausen, Brixen und Vahrn. Diese Umfahrung könnte noch vor der Fertigstellung des BBT für Güterzüge zwischen Waidbruck und Franzenfeste genutzt werden, während die alte Strecke für den Regionalverkehr verwendet wird. Somit könnte bereits 2022 im gesamten Eisacktal der Zuglärm beseitigt werden

Langfristige Maßnahmen (10-15 Jahre):

Fertigstellung des BBT und somit komplette Verlegung von der Straße auf die Schiene, womit eine zwingende Einhaltung der Grenzwerte für Züge auf der alten Trasse eingehalten werden muss. Dies soll durch die Übergabe der alten Trasse von Waidbruch nach Franzenfeste von Staat auf Land abgesichert werden.

Mit dieser Resolution verpflichtet sich die SVP-Klausen alle notwendigen Schritte einzuleiten um die vorgegeben Ziele zu erreichen. Dazu werden die SVP-Bezirkleitung die Ortsgruppen des Eisacktales und der SVP-Parteiausschuss aufgefordert diese Resolution zu übernehmen und zu unterstützen.

Werner Kusstatscher
Obmann SVP-Klausen